

Jahre 525 vor Chr. bei Pelusium, eroberte Memphis und machte Aegypten zu einer persischen Provinz. — Darius Hystaspis (521—485) hielt seinen Hof bald zu Babylon, bald zu Susa und Ekbatana; in seinem Stammlande Persien baute er die prächtige Königsburg Persepolis, d. h. Perseerstadt, deren Trümmer noch jetzt vorhanden sind. Darius betrachtete es als die Hauptaufgabe eines persischen Königs, fremde Völker zu unterjochen. Nach einem erfolglosen Zuge gegen die Scythen, welche im heutigen Südrußland wohnten, richtete er seine Blicke nach Westen und unternahm es, die freien Griechen zu bekriegen. Es begannen die sogenannten Perseerkrige, eine in der Geschichte ewig denkwürdige Begebenheit.

## Die Griechen.

### Das Land der Griechen.

Griechenland, dem im Norden die barbarischen Länder Thrazien, Macedonien und Illyrien vorgelagert waren, ist durch tiefe Einschnitte des Meeres in drei natürliche Teile gegliedert, nämlich Nordgriechenland, Mittelgriechenland und Südgriechenland oder der Peloponnes. Durch Nordgriechenland zieht sich von Norden nach Süden der Pindus, ein langgestrecktes Kettengebirge, die Wasserscheide zwischen dem jonischen und dem ägäischen Meere. Von ihm zweigt sich im Norden ein Gebirgszug in östlicher Richtung ab, dessen Endpunkt der Olymp bildet, der höchste aller Berge Griechenlands. In Mittelgriechenland erheben sich der Othrys, der Eta und der Parnax. Der Peloponnes enthält ein von Randgebirgen umgebenes Hochland in Arkadien, von dem nach Süden eine Bergkette ausgeht, der Taygetus. Die Flüsse Griechenlands sind der geringen Breitenausdehnung des Landes entsprechend unbedeutend und im Sommer häufig so wasserarm, daß sie durchwatet werden können. Neben dem Achelous in Mittelgriechenland, dem stärksten der griechischen Flüsse, sind noch zu nennen der Peneus in Nordgriechenland, der Alpheus und der Eurotas im Peloponnes.